

Wundervoll

Impuls im Dezember

Ein herrlicher Herbsttag heute. Ich darf im ICE am Rhein entlanggleiten. Die Blätter der Bäume und ganze Weinberge leuchten in den schönsten Farben, die Sonne lässt das Wasser funkeln. Ich staune, freue mich, möchte meinen Blick nicht abwenden - und staune auch, dass andere nichts davon mitbekommen. Die junge Frau, die mir gegenüber sitzt, arbeitet konzentriert an ihrem Laptop, die beiden Männer nebenan sind absorbiert von Zeitung und Handy.

Achtsam bleiben für die kleinen und großen Wunder des Lebens und sich in diese vertiefen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit dafür. Da will ich mir Zeit nehmen, immer wieder mal bei einer Kerze, an der Krippe oder am Weihnachtsbaum zu verweilen. Schauen möchte ich und auch die Augen schließen, um Jesus in aller Stille eine Wohnstatt in mir zu bereiten. Es ist ja ein doppeltes Wunder: Gottes Liebe zu uns ist so groß, dass sie sich ganz klein machte und in Jesus Mensch geworden ist. Und nicht minder: Gott möchte mit seiner Liebe auch in unserem Herzen leben. Will in uns und durch uns hindurch strömen. Immer mehr. Warum ist Gott Mensch geworden? fragt der Mystiker Meister Eckhart und antwortet selbst: Damit ich (wie) Gott werde. Oder, um es mit Hans-Dieter Hüsck etwas vorsichtiger zu formulieren: damit ich als Kind Gottes lebe. In einem seiner Gedichte heißt es:

... wir sind Kinder Gottes: Gottes Kinder!
Und jeder soll es sehen und ganz erstaunt sein
Dass Gottes Kinder so leicht und fröhlich sein können
Und sagen: Donnerwetter
Jeder soll es sehen und jeder soll nach Hause laufen
Und sagen: Er habe Gottes Kinder gesehen
Und die seien ungebrochen freundlich
Und heiter gewesen
Weil die Zukunft Jesus heiße
Und weil die Liebe alles überwindet
Und Himmel und Erde eins wären
Und Leben und Tod sich vermählen
Und der Mensch ein neuer Mensch werde
Durch Jesus Christus.



Weihnachtskrippe in Groß St. Martin, Köln

Möge Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, trotz anhaltender Corona-Krise eine wundervolle Advents- und Weihnachtszeit geschenkt sein!

Ihr Martin Hofmeir

Kloster Arenberg